



Gruppe PIRATEN Hamburg-Nord, Wilstedter Weg 3, 22417 Hamburg

An
die Vorsitzende der
Bezirksversammlung Hamburg-Nord

Frau Dagmar Wiedemann

Hamburg, 13. Oktober 2015

**Alternativantrag zu 20-2031 „Leerstandsmelder nutzen!“: Menschenwürdige
Unterbringung von Geflüchteten kurz- und langfristig sicherstellen!**

Tagtäglich treffen in Hamburg aktuell mehr als 400 geflüchtete Menschen ein. Erst- und Folgeunterkünfte sind überfüllt und die mit der Unterbringung beschäftigten Behörden und Menschen sind überfordert. Die Ausstattung der Behörden mit den notwendigen Mitteln ist ebenso unzureichend wie die Vorbereitungen in Bezug auf den Zustrom an hilfebedürftigen Menschen. So kam diese Krise nicht spontan von Heute auf Morgen, sondern war zumindest mittelfristig absehbar. Zu lange wurden jedoch in Deutschland und auch in Hamburg die Augen verschlossen, weswegen die Überforderung auch nicht überraschend ist.

Als letzten Trumpf ziehen nun die Bürgerschaft und der Senat die Anwendung von Polizeirecht, das „Gesetz zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung (SOG)“. Auch wenn es vor dem Hintergrund einer menschenwürdigen und angesichts der Wintermonate sicheren Unterbringung aktuell notwendig ist so zu handeln, kritisieren wir derartiges Handeln nichtsdestotrotz als kurzsichtig und typisch reagierende Politik, wo ein absolutes Mindestmaß an Weitsicht gereicht hätte – gerade weil Deutschland und Hamburg schon in den Neunzigern Erfahrungen mit einer großen Zahl an Geflüchteten gemacht haben.

Vor diesem Hintergrund möge die Bezirksversammlung Hamburg-Nord beschließen:

- 1) Das vorsitzende Mitglied der Bezirksversammlung setzt sich bei den zuständigen Stellen dafür ein, dass der gemeldete Leerstand sowie der Leerstand auf dem Internetportal leerstandsmelder.de in Hamburg-Nord daraufhin überprüft wird, ob dieser für die Unterbringung von Menschen geeignet ist.
- 2) Die Vorsitzende der Bezirksversammlung setzt sich bei den zuständigen Stellen dafür ein, dass die im Eigentum der Stadt Hamburg befindlichen, leerstehenden Gebäude



Gruppe PIRATEN Hamburg-Nord, Wilstedter Weg 3, 22417 Hamburg

unter öffentlicher Verwaltung im Bezirk Hamburg-Nord (lt. Drucksache 20-0697 „16.000 m² in 329 Räumen und 39 Gebäuden“) als Unterkunft für Geflüchtete geprüft werden.

- 3) Der Bezirksamtsleiter setzt sich dafür ein, dass das HmbWoSchG konsequenter als bisher umgesetzt wird, um dem ausufernden spekulativen Leerstand und der Zweckentfremdung von Wohnraum – z.B. als Arztpraxen, Anwaltskanzleien oder als Ferienwohnungen – in Hamburg Einhalt zu gebieten.
- 4) Der Bezirksamtsleiter setzt sich für den Ausbau der Wohnraumschutzabteilung ein und weist die Abteilung an, die Möglichkeiten des HmbWoSchG mit dem Ziel auszuschöpfen, den Leerstand zu beseitigen und ggf. zur Unterbringung von Geflüchteten und Wohnungslosen zu nutzen.
- 5) Die Bezirksversammlung Hamburg-Nord spricht sich dafür aus die Quote für Sozialen Wohnungsbau von bisher ca. 30% auf ca. 50% zu erhöhen. Hierunter sollen mindestens ca. 5% und bis zu ca. 10% für Unterkünfte für Geflüchtete reserviert werden.
- 6) Die Bezirksversammlung Hamburg-Nord spricht sich für folgende Ergänzungen im HmbWoSchG aus:
 1. EigentümerInnen von Wohnraum sollen einer bußgeldbewehrten Anzeige bei einem Leerstand, der länger als 3 Monate andauert, verpflichtet werden.
 2. Der Stadt Hamburg soll ein Belegungsrecht eingeräumt werden, wenn 3 Monate nach Bußgeldverhängung keine Vermietung erfolgt ist.
 3. Nach Leerstand von mehr als 12 Monaten soll ein beschleunigtes Vermietungsverfahren Anwendung finden.
 4. Nach Leerstand von mehr als 6 Monaten z.B. bei Abriss- bzw. Neubauplanung soll eine Zwischenvermietung angeordnet werden können.
 5. Bei Sanierungs- und Umbaumaßnahmen dürfen Wohnungen höchstens doppelt solange wie allgemein üblich leer stehen.
- 7) Die Bezirksversammlung kritisiert die Notwendigkeit der Anwendung des „Gesetz zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung (SOG)“ zur Unterbringung von Geflüchteten als Anwendung von Polizeirecht und fordert den Senat auf, schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen, um auf die Anwendung wieder zu verzichten.

Dorle Olszewski

Markus Pöstinger

Für die Gruppe PIRATEN